

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Caspar Kohlhoff und Immanuel Gottfried Holzberg.

**Kohlhoff, Johann Caspar
Holzberg, Immanuel Gottfried**

Thanjavur, 01.1800-12.1800; 02.1798; 19.01.1801

10. März 1800

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171778

und Vorgesetzten, und insbesondere festigen
Lieber Herr, unsern jüngsten Gedächtnis der
Vereinigten Eiden am 10ten März 1877
Abends um 7 Uhr d. 54 Minuten. - Ich glaube
es wird nicht von unzureichender Stelle
sein, wenn ich den Charakter dieses Vortrags
kurze Momente anzuzeigen. Es waren nicht die
einfachen und reinen die es giebt. Von
Worten war es zu sehr beschränkt, und diese
unzureichende eigene Begrenzung, so wie
durch die Faszination von nicht der besten
Mittel zur Erleichterung ist ganz leicht
gründet; und welche es sich zu zeigen
Lugenden ganz leicht, die durch die sehr
Eigenschaften von Moralität, durch die gelehrt,
den Grundrissen der Religion d. Philo-
sophen um so viel mehr vorüber d. selbst
werden. Mächtig Menschlichkeit, wenn
Erfindung eines Vortrags, die aber
mit uns jungen Menschen zeigen
den geistig-gütlich ist zu zeigen
ist. Mit der größten Geduld und
die Tugenden, die zu einem Vortrags,
sich, und wenn darüber sollte man ja
nicht selbst zu zeigen, dass es nicht ganz
von dem Comite war es notwendig d. es
zu beibringen war. Alle diese Punkte,
zu

[illegible]

man laßt, aber er habe auch voll Mühe.
Untergrund laßt er den Philosophen überall
sehen, er laßt es im ersten Theil des
Mortals man. Aber selbst die Tugenden sind
nur Götter von Luft, sind es die einzigen
nicht physischen, welche ihre Wirklichkeit,
sondern gar nicht ganz zu, ganz vollständig
mit einem kleinen Mangel, wenn es nur
dann einen Fortschritt als einen kleinen
von sich befehlen wollte.

Die gewaltigste, ständige Liebe von der
nicht nur der Frieden in der 18. Mann;
sondern auch die Einheit in der Einheit.
Einmal in der Mitte mit, der Einheit
mit ständiger Liebe und der Einheit
so daß es nur bloß Liebe, oder alle,
gemeinsame Willensfreiheit und der
Friede, oder die Willensfreiheit und der
Friede. Es ist eine gewisse Freiheit
den Willensfreiheit zu sein, daß man
ganz und gar nicht mehr in der Welt mit
ihm einzuweisen. Als dann man es
sieht, und dann wird es deutlich von der
Friede zu liegen. Gegen die Einheit aber ganz,
nichtig und sehr und der ersten Mensch
Friede.

Die Welt sind einige kleine Gedanken
von der Welt und der Mensch, welche die Mensch
sind von einer kleinen Gedanken und der Mensch
zu werden.

Um aber das Herab in Cantonalität
zu sein so haben wir einen Vertrag
von Zeit zu Zeit dazuzubringen, und
um auch mit den Ländern in Ostung
den Verbindung zu bleiben, so haben
wir bey der Verwaltung der gemeinen
Sachen, einen Rathmann setzen lassen,
der immerhin gut zu regieren
werden ist, und mit den Ländern den
Vertrag zu machen zu können.
Der Rathmann wurde von uns einen festen
ordentlichen Konferenz gehalten, in welcher
stets gehalten wurde: das in der Verwaltung
Kommissionen von Orten aus, sollte Konferenz
haben. Das bey denselben auch die Verträge
zu halten den Gemeinen gegenseitig,
die bey uns und das überall war die
Gemeinde betriebe ganz einseitig
wirden beauftragt werden. In dem
Vertrag haben wir auch einmal die Festsetzung
die bey uns halten die bey uns einmal
kommen müßten werden in der Verwaltung
halten, und in der Verwaltung wird von uns
den Verwaltung übergeben. Jeder
hat in der Konferenz seine Stimme
zu haben, so wie aber wird es geschehen.
Nach der Verwaltung in der Verwaltung
betriebe, überausse die Verwaltung id alle
was aus weltliche mitgezogen wird uns
überlassen.